

MEINE MEINUNG

Christiane Kneisel über Lesefreude und Hygieneregeln



Bücher unter Quarantäne?

Am Samstagabend veröffentlichte Thüringen seine dritte Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, inklusive ersten Lockerungen von Beschränkungen. Diese besagen unter anderem: Bibliotheken dürfen unter Beachtung und Einhaltung der Hygienevorschriften geöffnet werden. Hätte streng genommen bedeutet: Ab Montag wäre tatsächlich wieder Ausleihe möglich gewesen. Die Türen der Geraer Einrichtung blieben gestern weiter verschlossen. Hoffentlich haben Bücherfreunde Nachsicht walten lassen, denn obwohl die Türen in letzter Zeit verschlossen blieben, waren die Mitarbeiter fleißig. Wer die Schnupper-Onleihe ausprobieren wollte, erhielt davon eine Kostprobe. Die Wiederaufnahme des öffentlichen Betriebes ist an strenge Hygieneregeln gebunden und diese erschöpfen sich keineswegs im Bereitstellen von Desinfektionsmittel. Das Thüringer Papier legt zwar Regeln fest, Details und konkrete Handlungsanweisungen lässt es vermissen. Diese müssen letztlich von der Stadt kommen – auch für die Bibliothek als eine städtische Einrichtung. Insofern war nicht nur der Veröffentlichungszeitpunkt für die dritte Thüringer Verordnung denkbar schlecht gewählt, sondern auch der Öffnungsvorschlag. Selbst noch so gut vorbereitete Maßnahmen dürften für „Termin vorgestern“ nicht zu bewältigen sein.

LESER-SERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:

Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: www.otz.de/leserservice

Pressehaus Gera:

Johannisstraße 8, 07545 Gera
Servicecenter: geschlossen
Lokalredaktion: (0365) 82 29 - 200
Fax: (0365) 82 29 - 220
Mail: gera@otz.de
Internet: www.gera.otz.de

Chefredaktion: (0365) 77 33 11 10

Mail: redaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Tickethotline: (0361) 227 5 227

Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Anzeigen: (0365) 82 29 444

Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
Mail: anzeigenservice@otz.de
Internet: www.otz.de/anzeigen

Hochbetrieb in Biohof und Wäscherei

Lebenshilfe Gera arbeitet im Jubiläumsjahr unter besonderen Umständen

Von Christiane Kneisel

Gera. Die Gurkenenernte ist in vollem Gange. Wöchentlich verlassen rund 10.000 Stück das Bio-Gewächshaus. An den Tomaten zeigt sich zartes Rot und die ersten reifen Auberginen hängen an den Pflanzen. Trotzdem ist auf dem Biohof Aga der Lebenshilfe Gera vieles anders als gewohnt. Denn dort, wo normalerweise 36 Menschen mit Behinderung tätig sind, arbeiten in der Corona-Zeit etwa 15 Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen des Vereins. „Natürlich sind das alles hoch motivierte Kollegen, betreten selbst aber mit dieser Tätigkeit Neuland und mussten erst einmal eingearbeitet werden“, berichtet Jan Förster, Vorstand der Lebenshilfe Gera. Alle aktuellen Infos im kostenfreien Corona-Liveblog

Betreuungsverbot für Menschen mit Behinderung in den Betriebsstätten

Seit 18. März herrscht in sämtlichen Betriebsstätten der Lebenshilfe ein behördlich angeordnetes Betretungsverbot für Menschen mit Behinderung. „In der Schule findet eine Notversorgung statt, gleiches trifft für unsere beiden Kindertagesstätten zu. Die interdisziplinäre Frühförderstelle ist seit dem 17. März geschlossen“, umreißt Jan Förster die aktuelle Situation. Die Lebenshilfe bildete einen Krisenstab, legte die kritische Infrastruktur fest, welche unter allen Umständen am Leben gehalten werden musste.

Erste Priorität dabei haben die Wohnangebote. Denn mit Schließung der Betriebsstätten herrschte in den Wohnhäusern Hochbetrieb. „Unsere Menschen mit Behinderung sind nun den gesamten Tag dort. Vor der Corona-Zeit verbrachten von 46 Bewohnern des Wohnhauses Gera 25 in einer externen Tagesbetreuung. Jetzt sind von Montag bis Sonntag alle anwesend.“



Heilpädagogin Anke Bachmann und Logopäde André Slobodda bei der Gurkenenernte.

FOTO: PETER MICHAELIS

Das erfordert einen erhöhten Personalaufwand und eine durchdachte Planung des gesamten Tagesablaufs“, sagt Jan Förster. Die Lebenshilfe hat das Schichtsystem von Wochenenden auf die gesamte Woche ausgeweitet. „Kollegen aus anderen Bereichen unterstützen jetzt in den Wohnbereichen. Alle Kollegen der Lebenshilfe erhalten ihren Lohn, aktuell ist keiner in Kurzarbeit. Leider ist aber die Finanzierung in vielen Bereichen spätestens seit dem 18. März ungeklärt“, so Jan Förster.

Wäscherei für viele Einrichtungen in Gera zuständig

Wichtig für die Lebenshilfe ist ebenso, ihre Wäscherei am Leben zu erhalten. Sie wäscht in Gera für das

Dialysezentrum, die Feuerwehr, für Arztpraxen, Kindergärten, Pflegeeinrichtungen und den eigenen Bedarf. „Auch diese Arbeit wurde bis dato ausschließlich von 15 Menschen mit Behinderung bewältigt. Sie sind seit vielen Jahren auf diesem Gebiet geübt. Nun arbeitet dort Fachpersonal aus den Werkstätten“, so Förster.

Mit der Küche wird ein weiterer wichtiger Bereich der Lebenshilfe am Laufen gehalten. Sie muss nun auch die Wohnhäuser mit Mittagessen versorgen. Von den Mitarbeitern der Verwaltung arbeiten derzeit drei im Homeoffice, um gegebenenfalls von dort das Kerngeschäft aufrecht erhalten zu können. In diesem Jahr feiert die Lebenshilfe

Gera ihr Jubiläum, auf das sie sich schon seit langem vorbereitet. Es wird nun nicht nur aufgrund der stolzen 30 Jahre ein besonderes werden, sondern auch aufgrund der Pandemie-Umstände. Die für jeden Standort individuell vorgesehenen Veranstaltungen wie das Sommerfest in Ronneburg oder der Tag der offenen Tür in Gera werden verschoben. „Der entscheidende Tag für uns ist der 28. April. Von vornherein haben wir uns bewusst gegen eine große Veranstaltung entschieden, sondern eine Überraschung für viele Menschen geplant. Diese wird auch stattfinden“, versichert Jan Förster. Für alle schon jetzt Neugierigen: Heute beginnt dazu der Countdown auf Facebook.

Bibliothek und Museen öffnen nächsten Montag

Stadt Gera informiert, in welchen Einrichtungen ab wann wieder Publikumsverkehr möglich sein wird

Gera. Was öffnet in Gera und was bleibt geschlossen? Die Dritte Thüringer Verordnung zur Verlängerung und Änderung der erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 vom 18. April 2020 regelt, wie und wann Einrichtungen und Geschäfte in den kommenden Tagen und Wochen gegebenfalls wieder öffnen dürfen. Dafür müssen jedoch strenge Hygiene- und Schutzmaßnahmen eingehalten werden, die eine gewisse Vorbereitungszeit in Anspruch nehmen, informiert die Stadtverwaltung Gera auf Nachfrage.

So öffnen am Montag, dem 27. April neben der Stadt- und Regionalbibliothek auch die Museen der

Stadt Gera, der Botanische Garten, der Tierpark, der Hofwiesengarten und Küchengarten sowie ähnliche Einrichtungen unter freiem Himmel. Ebenso können Beratungsstellen wieder öffnen.

Die Stadtverwaltung selbst bleibt für den Besucherverkehr weiterhin nur eingeschränkt geöffnet. Angelegenheiten sollten möglichst telefo-

nisch oder per E-Mail geklärt werden, persönliche Termine sind nur nach Vorabsprache möglich. Die Stadt Gera wird ebenfalls eine neue Allgemeinverfügung auf Grundlage der neuen Thüringer Verordnung innerhalb der 17. Kalenderwoche herausgeben. Dritte Thüringer Verordnung und neuer Bußgeldkatalog unter: www.corona.gera.de.

Kontakte

■ Bürgertelefon Gera
0365/8 38 35 26

■ Wirtschaftsförderung Gera
0365/8 38 12 19

TAGESTIPP



René Hartmann, Geschäftsführer der Radwelt Store OHG mit Filiale in Gera.
FOTO: ILONA BERGER

Fahrrad pflegen wie ein Auto

Von Ilona Berger

Gera. Im Jahr sitzt er um die 6000 Kilometer im Sattel. Erst am Wochenende ist René Hartmann wieder gefahren. „Von Gera ging es nach Borna und zurück. Für die 120 Kilometer habe ich mit Pause viereinhalb Stunden gebraucht“, sagt der Geschäftsführer der Radwelt Store OHG mit einer Filiale auch in Gera.

Im Frühling holen viele Familien wieder ihre Drahtesel aus den Kellern und legen los. Sich an frischer Luft zu bewegen, ist richtig. Aber bevor Frauen, Männer und Kinder wieder radeln, sollten doch ein paar Regeln beachtet werden, um unbeschwert in die Pedale zu treten. „Auch ein Fahrrad, egal ob Mountainbike, E-Bike, Touren- oder Rennrad braucht regelmäßige Pflege wie eben das Auto“, sagt der Experte. Ein sauberes Rad bedeutet weniger Verschleiß und natürlich mehr Freude.

Zuerst muss unbedingt der Luftdruck der Reifen gemessen werden. „Er ist auf der Reifenflanke zu finden. Dann kann es ans Öl der Kette gehen. Eine geschmeidige Kette verhindert schweres Treten. Das Überprüfen von Schaltung und Bremse ist eine Sache des Fachgeschäftes.“

Was René Hartmann immer wieder auffällt, dass viele Freizeitsportler jetzt schon mit kurzen Sachen unterwegs sind. „Sehr gewagt“, meint er.

„Die Temperaturen bis 20 Grad reichen dafür noch nicht aus. Man schwitzt, zudem kühlt der Fahrtwind. Langfristig kann es zu Gelenkschmerzen wie Rheuma kommen. Lieber noch lange Hosen und T-Shirt tragen.“

Der Spezialist plädiert ebenso fürs Tragen von Helmen. Er sehe oft, dass Kinder einen Kopfschutz aufhaben, die Eltern dagegen nicht. Sie sollten aber Vorbild sein.

Anzeige

AUCH IN DIESEN SCHWIERIGEN ZEITEN JEDERZEIT BESTENS INFORMIERT...

... MIT UNSEREM **OTZ** DIGITAL-PAKET:

- ✓ **E-Paper** – ausführliche Berichterstattung und Analysen zu den aktuellen Entwicklungen
- ✓ **OTZ Plus** – alle Eilmeldungen und aktuellen Infos im Newsticker
- ✓ **News-App** – die wichtigsten Infos direkt aufs Handy

+++ 30 Tage 99 Cent* +++ 30 Tage 99 Cent* +++

Direkt bestellen:

0365/ 8 229 333

otz.de/99



*monatlich kündbar. Leser der gedruckten Zeitung lesen für nur 4,99 € mtl., weiter, Neukunden für 25,99 €.